

POLEN

EBWE-Jahrestagung

Jordanien, 8.-10. Mai 2018

Erklärung von Herrn Adam Glapiński, Gouverneur für Polen der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

Herr Präsident,
Mitgouverneure,
Meine Damen und Herren,

Ich möchte unseren Gastgebern, den jordanischen Behörden, und den EBWE-Mitarbeitern, die an der Vorbereitung dieser Tagung beteiligt waren, meinen Lob für ihre Anstrengungen für einen gelungenen und erfolgreichen Ablauf der diesjährigen Jahrestagung des Gouverneursrats der EBWE aussprechen.

In vielerlei Hinsicht ist diese Veranstaltung für die EBWE ein Meilenstein, denn die Jahrestagung findet erstmals in einem der Länder des südlichen und östlichen Mittelmeerraumes statt. Dies ist der beste Beleg sowohl für das aktive Engagement der Bank in der SEMED-Region wie auch für die wachsende Bedeutung der Region für die Gegenwart und Zukunft der Bank.

In den vergangenen Jahren ist es der SEMED-Region gelungen, ein beträchtliches Volumen an EBWE-Finanzierungsmitteln anzulocken, um die Transformation ihrer Volkswirtschaften zu fördern. Der Bank ist es gelungen, unter Verwendung ihres großen Erfahrungs- und Wissensschatzes und durch maßgeschneiderte Finanzinstrumente, darunter Mikrokredite und Kreditlinien für KMU, bemerkenswerte Erfolge bei der Entwicklung des privaten Unternehmertums als Hauptsäule der lokalen Volkswirtschaften sowie bei der Stärkung ihrer Stabilität zu erzielen. Infolgedessen haben sich die SEMED-Länder innerhalb kurzer Zeit zu den größten Empfängern von EBWE-Investitionen gesellt. Die Arbeit der Bank an Projekten zur Bewältigung der Folgen der Flüchtlingskrise verdient ebenfalls Anerkennung und zeigt die Fähigkeit der Bank zur effektiven Lösung schwieriger Probleme, denen Europa und die SEMED-Region oft gegenüberstehen.

Polen begrüßt ein weiteres Jahr der Rekorde für die EBWE, deren Investitionsvolumen in 2017 auf die 10-Milliarden-Euro-Marke zuzuging. Da die Nachfrage nach der Unterstützung der Bank hoch bleibt, ist es für uns befriedigend zu sehen, dass sie mit einem erhöhten Investitionsvolumen reagiert. Wir möchten, dass die Bank als Beleg für die Relevanz der EBWE für die übergeordnete IFI-Architektur weiterhin eine robuste Performance abliefert und sich an hochwertigen/innovativen Projekten beteiligt. Dies ist angesichts der bevorstehenden Halbzeit-Überprüfung des Strategie- und Kapitalrahmens 2016-2020 zwar eine gute Nachricht; die Bank darf aber nicht in Selbstgefälligkeit verfallen und muss ihre Bemühungen fortsetzen, die in diesem Dokument festgelegten ambitionierten Ziele zu erfüllen.

Wir loben die EBWE für die Arbeit, die sie in der SEMED-Region und überhaupt geleistet hat, möchten sie aber dennoch nachdrücklich ermuntern, ihrem Mandat treu zu bleiben. Die EBWE, die vor mehr als einem Vierteljahrhundert mit dem primären Ziel gegründet wurde,

die Transformation postkommunistischer Länder in Mittel- und Osteuropa zu unterstützen, hat dieser Region viele Bemühungen und bedeutende Mittel gewidmet. Die diesbezüglichen Erfolge waren beeindruckend, und der Transformationsprozess ist in den ursprünglichen Empfängerländern der Bank in einem noch nie dagewesenen Maße vorangeschritten. Dennoch müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass die Arbeit der EBWE in ihrer Kern-Einsatzregion noch lange nicht vorbei ist. Transformationslücken bestehen weiter und müssen von der Bank angegangen werden, die bei dieser Aufgabe einen komparativen Vorteil genießt. Daher sollte die Präsenz und das Engagement der EBWE in ihrer ursprünglichen Einsatzregion stark bleiben, mit maßgeschneiderten und zielgerichteten Instrumenten und genügend finanziellen und personellen Ressourcen, um sie wirksam umzusetzen. Auf diese Weise bringt die Arbeit der Bank beiden Seiten spürbare Vorteile und Mehrwert: einerseits den Empfängerländern, die einen weiteren Impuls für ihre Transformation bekommen, und andererseits der EBWE, die eine Quelle solider Erträge und wertvoller Erfahrungen erhält.

Eine weitere geographische Ausweitung der Aktivitäten der EBWE sollte kein Ziel an sich sein. Erst nachdem die Mission der Bank in ihrer Kernregion erfüllt worden und die Transformationslücken geschlossen worden sind, sollte eine weitere geographische Expansion in Betracht gezogen werden. Sonst riskieren wir eine Verwässerung der begrenzten Mittel der Bank und eine Schmälerung ihrer Wirkung in ihren sämtlichen Einsatzländern, besonders den frühen Transformationsländern. Gleichzeitig könnte das auch zu einer Überlappung und der Schaffung eines potenziell ungewollten Wettbewerbs mit anderen internationalen Finanzinstitutionen führen. Zur Optimierung der mit ihren Mitteln erzielten Ergebnisse sollte die EBWE bestrebt sein, bestmöglichen Gebrauch von Synergien mit anderen IFI zu machen und mit der EU und bilateralen Gebern zu koordinieren, um für den effektivsten Gebrauch der zur Verfügung stehenden Mittel zu sorgen.

Lassen Sie mich kurz unsere bilaterale Zusammenarbeit mit der Bank ansprechen, da die EBWE-Strategie für Polen 2018-2023 gerade beschlossen worden ist. Das Dokument fängt die Schlüsselprobleme in Polens Transformationserfahrungen gut ein und unterstreicht deutlich die wichtigen Herausforderungen, die noch vor uns liegen. Wie es in der Strategie heißt, hat die gut diversifizierte Wirtschaft Polens dem Land dabei geholfen, sich vor störenden Schocks zu isolieren, aber es sind weitere Strukturreformen nötig, um Wachstum und Produktivität zu erhöhen. Die einzigartigen Kenntnisse und Erfahrungen der EBWE können einen erheblichen Mehrwert beisteuern, um diesen Zweck zu unterstützen. Zu den hervorzuhebenden Beispielen gehören die Entwicklung der Kapitalmärkte, Energiesicherheit und -effizienz, Förderung von Innovationen und Unterstützung des Wachstums des Privatsektors, Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung der Expansion polnischer Unternehmen im inländischen und ausländischen Markt.

Die Strategie für Polen und die Art, wie sie formuliert ist, öffnet der Innovationsfähigkeit der Bank in ihren Aktivitäten in den fortgeschrittenen Transformationsländern die Tür. Es ist für die EBWE von wesentlicher Bedeutung, dass sie in ihrem Umgang mit den fortgeschrittenen Transformationsländern anspruchsvoll und kreativ ist, da die relativ leichten Vorteile bereits geerntet worden sind. Um relevant zu bleiben, sollte die Bank danach streben, anspruchsvollere und maßgeschneiderte Instrumente zur Erfüllung ihres Mandats zu entwickeln.

Des Weiteren ermutigen wir die Bank, ihre Bemühungen zu verstärken, potenzielle Kunden aufzutun, besonders im Hinblick auf lokale Unternehmen, die Schwierigkeiten beim Zugang zu Kapitalmärkten haben und gegenüber ihren internationalen Wettbewerbern eine weniger günstige Position genießen – Unternehmen, für die IFI möglicherweise die einzige Quelle von

Finanzierungsmitteln für sonst sehr nutzbringende Projekte sind. Ein weiteres Thema, bei dem wir denken, dass die Bank ihre Unterstützung bieten könnte, ist die Bekämpfung von regionalen Unterschieden. Wir schätzen die Bereitschaft der EBWE sehr, bei der Umsetzung ihrer Strategie in Polen regionalen Unterschieden entgegenzutreten, um einen gerechteren Zugang zu den Vorteilen der Transformation zu ermöglichen.

Lassen Sie mich abschließend der Bank meinen Wunsch ausdrücken, dass sie die anspruchsvolle Arbeit fortführt, ihre einzigartige Unterstützung und Expertenkenntnis den Kunden zu geben, die sie außerordentlich schätzen und brauchen. Ich versichere Ihnen, dass Polen sich weiter bemühen wird, der EBWE in dieser Hinsicht ein engagierter und produktiver Partner zu sein.